

Erster „Parking Day“ in der Stadt

VCD warnt vor „Privatisierung“ der Straße durch das private Auto



An den weltweiten Aktionen zu neuen Nutzungskonzepten für innerstädtische Räume beteiligten sich erstmals auch Eberswalder.

Foto: VCD Barnim/Richard Blo

Eberswalde (e.b.) Unter dem Motto „Parking Day – Straßen für Menschen“ zogen Ende letzter Woche Aktive des Verkehrsclub Deutschland, Kreisgruppe Barnim (VCD) in der Michaelisstraße ein Parkticket und gestalteten einen kompletten Parkplatz für eine gute Stunde zum „Lebensraum“ um. Mit dieser Aktion sollte die gewohnte Nutzung des öffentlichen Raumes in Innenstädten in Frage gestellt werden. Dieser Raum sei knapp und werde oft

als Parkplatz für private Autos genutzt. Der Flächenverbrauch von Autos sei enorm. „Im Prinzip ist das eine Privatisierung des öffentlichen Raums durch die Hintertür. Denn die Fläche, die durch parkende Privatautos besetzt ist, wird anderen, insbesondere den Fußgängern, entzogen“, meint der Sprecher der Gruppe, Tino Kotte. Dabei sei der Fußverkehr „die selbstverständliche Basis unserer Mobilität“, finde jedoch in der Verkehrsplanung und Politik oft

zu wenig Berücksichtigung. Der VCD tritt dafür ein, die Straßen an den Bedürfnissen der „ungeschützten Verkehrsteilnehmer“ auszurichten.



als Fernsehbeitrag auf:



www.odf-tv.de